

Bad-Dürrheim

Wirtschaftskraft bewahren

Schwarzwälder-Bote, 13.03.2015 04:07 Uhr



Bereichert wurde der Bad Dürrheimer Wirtschaftstreff durch die Ausführungen des (von links) Hauptgeschäftsführers der IHK Schwarzwald-Baar-Hegau, Thomas Albiez, Joachim Votja von der Handwerkskammer Konstanz, der Vorsitzenden des Gewerbevereins, Tamara Pfaff, und Bürgermeisterstellvertreter Heinrich Glunz. Foto: Georg Kaletta Foto: Schwarzwälder-Bote

Bad Dürrheim (kal). Lob von allen Rednern erntete beim Wirtschaftstreff der Gewerbeverein Bad Dürrheim für seine zahlreichen Aktivitäten, worüber sich die Vorsitzende Tamara Pfaff mit ihrem Team freute. Rund 50 Gäste konnte die Vorsitzende des 125 Mitglieder zählenden Gewerbevereins bei der heuer kleinen Ausführung des Wirtschaftstreffs im Haus das Gastes willkommen heißen. Welch hoher Stellenwert dem Gewerbeverein Bad Dürrheim zugeschrieben wird, bekamen die Veranstaltungsteilnehmer gleich von Thomas Albiez, dem Hauptgeschäftsführer der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, zu hören. Er sagte, dass es in der Region nur wenige vergleichbare Gewerbevereine gebe. Albiez ging in seinem Grußwort auf die Wirtschaft ein, die, wie er betonte, geradezu sensationell gut in der Raumschaft laufe. Dass die Wirtschaft zur Wertschöpfung beitrage, stehe außer Zweifel, doch es gehe darum, diese Wirtschaftskraft in der Region zu behalten und nicht abfließen zu lassen. Von der hier vorhandenen hohen Kaufkraft profitieren seinen Ausführungen nach vielfach andere Regionen. Betroffen davon seien der Handel genauso wie die gastronomischen Betriebe. Aber auch das Potenzial junger Menschen gehe verloren, wenn sie ihr Studium in den großen Städten

anträten und später dort verblieben.

Es gelte, den jungen Menschen zu vermitteln, dass sie mit dem Gedanken spielen sollten, doch erst einmal eine Lehre in einem der hier zahlreich vorhandenen Ausbildungsbetriebe zu machen, und das Studium nachfolgen zu lassen. Die Standortqualität auszubauen, sei eine Sache vieler, angefangen von der Industrie, dem Handel und Gewerbe bis hin zum ÖPNV.

Überaus erfreulich bewertete Albiez, dass Daimler sich in Immendingen eine Teststrecke baue, um dort alternative Antriebe zu testen, was die Ansiedlung von Hochtechnologie bedeute.

Der mittlerweile rund um den Erdball erreichte Bekanntheitsgrad des Testturms von Thyssen-Krupp in Rottweil sowie das Schwarzwald-Baar-Klinikum würden dazu beitragen, dass der bisher etwas im Schatten der großen Zentren stehende Region mehr Beachtung geschenkt werde.

Bürgermeisterstellvertreter Heinrich Glunz nannte den Gewerbeverein eine äußerst rege Vereinigung und stabile Säule, die für die Stadt ein kompetenter Partner sei.